

CIRSIUM MURRIANUM KHEK

(*C. canum* [L.] Mönch \times *heterophyllum* [L.] Hill.).

Von

EUGEN KHEK (Wien).

Der in folgendem beschriebene neue *Cirsium*-Bastard ist in Wien in meinem Garten, in dem ich beide Stammeltern kultiviere, spontan entstanden; ich benenne ihn zu Ehren meines lieben, um die Flora von Tirol und Vorarlberg so verdienten Freundes Dr. Josef Murr, Professor und Scholrat, dz. in Innsbruck.

Planta spectabilis, usque 130 *cm* alta. Rhizoma subrepens, fibris incrassatis, non fasciculatis praeditum. Caulis validus, in ramos elongatos, monocephalos divisus, modo fere usque ad capitula decrescens foliatus, modo superne in ramificationibus nudus, infra sparse floccosus, superne tamen et inprimis versus capitula densius arachnoideotomentellus. Folia in ambitu elongato-lanceolata, basalia maxima, utrinque acuminata, caulina basi rotundata v. leviter panduriformi, latiuscula sessilia, decurrentia (lobis decurrentibus hinc inde asymmetricis, uno quam altero longiore), sursum longe angustata v. acuminata, summa sensim diminuta, lineari-lanceolata, vix v. non decurrentia, omnia summis subintegris exceptis \pm inaequaliter dentato-serrata (rarius partim sinuato-pinnatifida), dentibus in apice spinuligeris, inter dentes spinuloso-fimbriata, supra laete viridia, fere glabra, infra propter indumentum arachnoideum \pm densum v. cano-viridescens v. subcinerascens v. (inprimis in lamina foliorum summorum) albida. Capitula magna, subglobosa, purpurea. Involucri foliola carina glutinosa atra in dorso instructa, exteriora lanceolata, in spinulam valde brevem attenuata, in margine (infima etiam in dorso) paulum lanulosa, interiora et inprimis intima angustiora, lineari-lanceolata ad sublinearia, acutissima, vix v. minute spinuligera, in parte apicali \pm distincte v. vix dilatata. Corollae limbo tubo triplo brevior instructae.

Die Grundblätter erreichen mit ihrem Stiele (oder der stielähnlichen Verschmälerung) bis 57 *cm* an Länge, bei einer Breite von fast 11 *cm*; sie sind meist ungeteilt und dann mit vielen, kurz dreieckigen, ziemlich gleichen Sägezähnen und der geschilderten Randbewehrung versehen, ist aber die Fläche fiederspaltig, so tritt die Randbedornung sehr zurück und beschränkt sich auf zarte Börstchen. (Gleiches gilt für den Fall des Auftretens einzelner fiederspaltiger Stengelblätter.) Ebenfalls sehr ansehnlich sind die unteren Stengelblätter, die bis 48 *cm* lang und bis 10 *cm* breit werden können; in Bezug auf das Herablaufen derselben am Stengel ist noch zu bemerken, daß dieses hie und da ganz ungleich geschehen kann, so daß z. B. die eine Blattbasis nur 2 *cm* lang, die andere bis 6 *cm* am Stengel herabzieht. Die Unterscheidung des Bastardes von den Stammarten ist

leicht. Von *Cirsium heterophyllum* (L.) Hill. weicht er beträchtlich durch die spindelig verdickten Wurzelfasern, die geringere Haarbekleidung der Blattunterseiten, das Herablaufen des Blattgrundes, die stärkere Bedornung des Blattrandes, durch die wenigstens zum Teil ausgesprochene Verbreiterung des apikalen Teiles der inneren Involukralblätter, endlich durch die zugespitzten, längeren Korollenzipfel ab.

Mit *Cirsium canum* (L.) Hill. besteht größere habituelle Ähnlichkeit, doch bieten die nicht gebüschelten Wurzelfasern, das wenigstens an den obersten Blättern dichter weißliche Indument der Blattunterseiten, die öfter leicht geigenförmigen Blätter, die weniger weit herablaufenden Blattbasen, die größeren Köpfchen mit weniger ausgeprägter Verbreiterung der Spitze der inneren Involukralblätter und die längere Röhre der Korollen gute Unterschiede dar.